

Missbrauch durch kirchliche Würdenträger

Augen zu und durch? Nein, das kann hier nicht unser Motto sein, weder an meiner altherwürdigen Schule, dem Canisius-Kolleg zu Berlin, das wir kürzlich (Mai 2015) zum 45. Abi-Jubiläum wieder einmal heimsuchten und wo eine Lawine in der Kirche losgetreten wurde, die man derzeit kaum stoppen kann. Es dürfte Ihnen mitunter schon aufgefallen sein, dass ich dieser großen, noch viel altherwürdigeren Institution "Katholische Kirche" noch immer mehr als nur eine Träne nachweine, wenn ich sehe, wie sie sich Schritt um Schritt ihrer treuesten Schäfchen entledigt, indem sie Straftaten vertuscht oder Sturheit belohnt oder sich sonstwie getrieben von einem unübersehbaren Machterhaltungstrieb von ihrer ursprünglichen Sendung entfernt. Doch die Aufgaben innerhalb unserer guten alten Kirche sind ungleich größer, als nur tagesaktuell einigen frech missratenen Würdenträgern den Missbrauch ihrer Funktionen zu erschweren oder die Meinung zu geigen. Wir sind das (Kirchen-)Volk, und das nicht etwa erst seit dem 2. Vatikanum oder gar erst seit dem Mauerfall-Slogan 1989! Die Mauern des Vatikans müssen erst noch, na, sagen wir nicht gleich "fallen", aber doch merklich durchlässiger und transparenter werden. Wie und wo packen wir am besten das aktuelle Übel in unserer Kirche an der Wurzel?